

*Kindergarten
Achterwehr*

Inhaltsverzeichnis

Liebe Eltern und alle Interessierte!	3
Unser Kindergarten stellt sich vor	4
Unser Bild vom Kind	5
Die Rolle der Pädagogin im Kindergarten	6
Unsere Konzeption richtet sich nach der „offenen Arbeit“	7
Ziele unserer pädagogischen Arbeit	8
Unser Tagesablauf	9
Die Mahlzeiten	10
Eingewöhnung neuer Kinder in der Elementar- und Altersgemischten Gruppe	11
Eingewöhnung in unserer Krippengruppe	12
Zusammenarbeit Eltern – Kindergarten	13
Elternhilfe ist gefragt	14
Aus dem Kindertagesstätten gesetz	15
Zusammenarbeit: Kindergarten und Schule der Gemeinde Achterwehr	16
Zusammenarbeit betreute Grundschule - Kindergarten	16
Zuständigkeit der Leitung	17
Zusammenarbeit im Team	17



Konzeption des Kindergarten Achterwehr Ausgabe 2008

überarbeitet: Januar 2011

Autoren:

Sandra Fack
Gabriele Raabe
Britta Schmidt
Heike Schmidt
Andrea Schossow

Bilder:

Kindergarten-Kinder Jahrgang 2008

Layout:

Britta Schmidt
Olaf Schmidt

Träger:

Gemeinde Achterwehr

Kindergarten Achterwehr

Achtern Diek 6

24239 Achterwehr

04340-40 25 55

www.achterwehr.de/einrichtungen.htm



Liebe Eltern und alle Interessierte!

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen den Kindergarten der Gemeinde Achterwehr vorstellen. Sie finden hier die konzeptionellen Grundlagen unserer Arbeit; den pädagogischen Ansatz, die Tagesstruktur und andere wichtige Informationen, damit Sie sich vorab ein Bild von dieser Einrichtung machen können.

Bei allen Fragen können Sie sich gern an die Kindergartenleitung wenden.

Wir bemühen uns, im Kindergarten Achterwehr stets mit hoher Qualität zu arbeiten und fachliche Standards kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Für Anregungen und Hinweise sind wir jederzeit aufgeschlossen und dankbar.

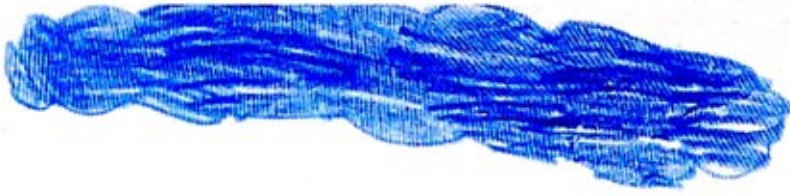
Einen Kindergarten gibt es in Achterwehr seit 1972, zunächst als Angebot der Kirchengemeinde in einem Nebenraum der alten Schule. Mit steigender Kinderzahl wurde ein eigenes Gebäude notwendig. 1988 errichtete die Gemeinde neben der Grundschule einen Neubau, der für zwei Gruppen Platz bot. Zugleich entstand hier ein erster öffentlicher Spielplatz.

Seit 1993 befindet sich der Kindergarten in der Trägerschaft der Gemeinde.

Aufgrund des steigenden Platzbedarfes wurde das Gebäude im Jahr 2002 um einen weiteren Gruppenraum vergrößert und kann heute bis zu 65 Kinder aufnehmen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Außengelände vergrößert und unter wesentlicher Mithilfe der Eltern mit vielfältigen Spielmöglichkeiten ausgestattet. Im Jahr 2010 wurde auf Grund der Nachfrage der unter Dreijährigen ein weiterer Anbau gebaut, der als Schlafraum eingerichtet wurde. Seit Januar 2011 besteht der Kindergarten Achterwehr aus einer Elementar-, Altersgemischten- und Krippengruppe.

„Bei der Erziehung
muss man etwas
aus dem Menschen
herausbringen
und nichts in ihn
hinein“

Friedrich Fröbel



Unser Kindergarten stellt sich vor

Wir verfügen über zwei Aktionsräume, die den Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren zur Verfügung stehen und einen Gruppenraum mit Anbau für unsere Krippenkinder.

Einer von den beiden Aktionsräumen wird für gruppenübergreifende Angebote und als Bewegungsraum genutzt.

Es gibt zwei Waschräume, die von den Kindern individuell benutzt werden können. In dem einen Waschraum gibt es eine Wickelkommode und einen Waschtisch als Pflegestation für unsere Krippenkinder.

Zum Haus gehören ein Eingangsbereich und ein Flur, der zum Büro und zu der Küche führt. Im Flur sind die Garderoben für die Kinder untergebracht.

Im Büro finden Mitarbeiterbesprechungen und Elterngespräche statt.

Wir verfügen über ein großzügiges, naturnahes Außengelände mit altem Apfelbaumbestand.

Die Spielgeräte sind überwiegend aus Naturmaterial: Holzisenbahn, Holzhaus, Schaukel, Sandkiste, Klettergerüst mit Rutsche und eine Matschanlage.

Zu einem angrenzenden öffentlichen Sportplatz haben wir durch eine Pforte direkten Zugang.

In unserer Einrichtung werden in der Regel 30 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und 15 Kinder von 0 bis 2 Jahren betreut. Die Öffnungszeiten ist von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr.

Die Kinder werden von sechs pädagogischen Mitarbeiterinnen begleitet, von denen eine auch den Kindergarten leitet.





Unser Bild vom Kind

Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen, ihre Stärken fördern und ihnen vielfältige Anregungen geben.

Die familiäre Erziehung und Lebenswelt steht bei den Kindern im Vordergrund.

Jedes Kind ist in seiner Persönlichkeit einmalig und wir nehmen es als solche an. In unseren Augen sind Kinder begeisterungsfähig, neugierig, wissensdurstig und bewegungsfreudig. Wir sehen, dass Kinder einer Vielzahl von Einflüssen ausgesetzt sind. Durch unser Wirken unterstützen wir die Kinder ein Stück, mit sich und der Welt zurecht zu kommen. Wir erreichen dies durch die abwechslungsreiche Gestaltung des Kindergartenalltags und ermöglichen ihnen durch Ausflüge ihr Umfeld kennen zu lernen.

Der Kindergarten versteht sich als Erweiterung des Lebensumfeldes des Kindes, in dem es sich eigenständig behaupten muss. Dabei geben wir lebenspraktische Hilfen, emotionale Unterstützung und die Zuwendung, die das Kind braucht.

Wir nutzen die Chance, durch vielfältige Angebote den Lerneifer und die Wissbegierde zu unterstützen.



Die Rolle der Pädagogin im Kindergarten

Die Erzieherin stellt eine wichtige Bezugsperson für die Kinder dar. Dabei muss gerade bei neuen und jüngeren Kindern das Vertrauen erst wachsen. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion den Kindern gegenüber voll bewusst.

Die Freude und Motivation am Beruf wird auch auf die Kinder übertragen.

Organisationstalent, Kontaktfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Teamfähigkeit werden von jeder Erzieherin erwartet. Dabei sollte sie zugewandt und freundlich bleiben. Wir bemühen uns, auch in Stresssituationen angemessen zu reagieren.

Kritik, die in angemessener Form vorgetragen wird, nehmen wir ernst. Sie hilft uns, mögliche Schwachstellen in unserer Arbeit zu erkennen. Nach Möglichkeit versuchen wir, diese Anregungen in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Wir sind Ansprechpartnerin für Kinder und Eltern. Durch unsere Beobachtungen können wir den Kindern eine individuelle Unterstützung geben. Dabei sind wir mit den Eltern in einem ständigen Austausch und können ihnen als Beraterin in Erziehungsfragen zur Seite stehen.





Unsere Konzeption richtet sich nach der „offenen Arbeit“.

Von offener Arbeit spricht man, wenn Räume im Haus von den Kindern frei genutzt werden können. Statt Gruppenräumen mit verschiedenen Spielecken gibt es Aktionsräume.

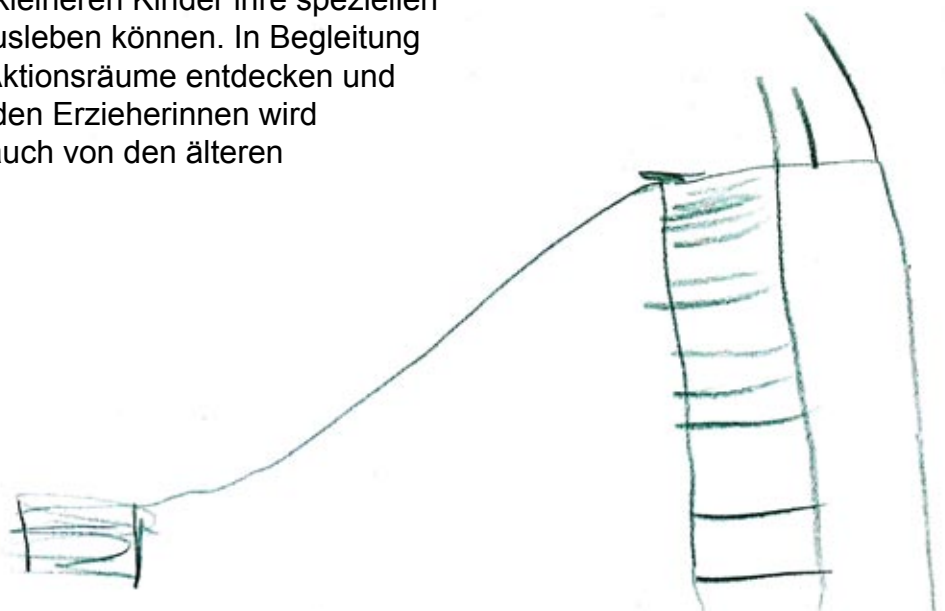
Die Kinder können unter verschiedenen Angeboten frei wählen.

Jedes Kind hat „seine“ Bezugserzieherin, die es sich selbst aussucht. Es können auch mehrere sein. Diese Bezugserzieherin ist gleichzeitig erster Ansprechpartner für die Eltern.

Einmal am Tag gibt es eine Zusammenkunft von allen Kindern und Mitarbeiterinnen, um Informationen auszutauschen und die Anwesenheit zu prüfen.

Durch Erfahrungen, Aktivitäten und Fortbildungen wird diese Konzeption stets auf Veränderungen überprüft.

Die Krippengruppe hat in unserem „offenen Kindergarten“ eine Art geschützte Nische, in der die kleineren Kinder ihre speziellen Bedürfnisse entwickeln und ausleben können. In Begleitung dürfen die Krippenkinder die Aktionsräume entdecken und erforschen. In Absprache mit den Erzieherinnen wird der Raum der Krippenkinder auch von den älteren Kindern gerne besucht.



Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Wir möchten, dass die Kinder unseren Kindergarten gern besuchen. Sie sollen sich sicher und geborgen fühlen, Spaß und Freude haben, Freunde finden und in der Gruppe gemeinsame Erlebnisse haben.

Als Spiel- und Erlebnisräume haben Aktionsräume durch ihre Größe mehr zu bieten als ein Gruppenraum mit kleinen Spielecken. Die Mitarbeiterinnen haben untereinander und zu allen Kindern im Haus engen Kontakt. Das fördert die Zusammenarbeit. Die Kinder werden von mehreren pädagogischen Mitarbeitern beobachtet. Somit ist die Möglichkeit größer, bei einem Austausch ein Entwicklungsdefizit zu erkennen.

Die Kinder lernen schnell selbstständig zu werden. Sie lösen sich leichter vom Erwachsenen und helfen neue oder kleinere Kinder zu unterstützen. Sie fügen sich in eine Gemeinschaft ein und finden ihren Platz in der Kindergruppe. Sie bekommen Übersicht und sehen wo sie gebraucht werden. Sie lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Die Kinder holen Hilfe oder lernen andere Kinder in Konfliktsituationen eigenständig zu unterstützen. Die Kinder sollen dahin kommen, dass sie selber Vorschläge machen und ihre Bedürfnisse äußern können. Insbesondere bei Konflikten ist es wichtig, über seine Gefühle reden zu können.

Dadurch, dass die Kinder selber entscheiden dürfen wann und woran sie teilnehmen möchten, lernen sie ihre eigenen Bedürfnisse kennen und ihren Tagesrhythmus zu finden. Sehr strukturierte Kinder lernen mit spontanen Situationen flexibler umzugehen. Unstrukturierte Kinder lernen sich an Regeln und Absprachen zu halten, denn ohne Regeln und Absprachen funktioniert offene Arbeit nicht.

Im Haus entsteht eine fröhliche und warme Atmosphäre, da das gesamte Team sich kennenlernt und gegenseitig unterstützt. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind im Notfall nicht mehr alleine für eine ganze Kindergruppe verantwortlich. Aus diesem Grund sind der Stressfaktor und die Krankheitsanfälligkeit geringer. Alle Mitarbeiterinnen brauchen nur noch Themenbereiche anbieten, an denen sie selber Spaß haben, weil die verschiedenen Angebote aufgeteilt werden können. Dadurch können den Kindern mit Freude die Themenkomplexe der Bildungsleitlinien näher gebracht werden. Die Kinder nehmen Wissen besser auf und lernen dieses umzusetzen. Sie vergessen Gelerntes nicht gleich wieder. Sie haben Freude daran, Handwerk und Wissen zu erlangen. Das pädagogische Team ist dafür da Angebote so zu gestalten, dass Kinder, die keinen Spaß am Lernen haben, neugierig werden und auch Dinge ausprobieren, die ihnen scheinbar nicht liegen.





Unser Tagesablauf

Geöffnet ist unser Kindergarten montags bis freitags von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Die Kinder sollen bis 9 Uhr gebracht und frühestens ab 12 Uhr abgeholt werden. Bei Urlaub und bei Krankheit bitten wir darum, das Kind bei uns abzumelden. Der Kindergarten hat 3 Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Nach Bedarf kann in der 3 wöchigen Schließungszeit eine Notbetreuung im Kindergarten Felde wahrgenommen werden.

Die älteren Kinder haben Zeit von 7:30 Uhr bis 9:00 Uhr und von 9:15 Uhr bis 10:00 Uhr in unserem Kinderrestaurant zu frühstücken.

Um 9:00 Uhr sammeln sich die älteren Kinder und Bezugserzieherinnen zum Begrüßungskreis. Hier findet ein Informationsaustausch statt. Es werden Absprachen für den Tag getroffen und die Anwesenheitslisten geführt.

Ab 10:00 Uhr bieten wir den älteren Kindern verschiedene Aktivitäten an. Gleichzeitig stehen ihnen unsere Räumlichkeiten und das naturnahe Außengelände für die Verwirklichung ihrer eigenen Ideen zur Verfügung.

Von 11:45 Uhr bis 12:00 Uhr findet nach Bedarf ein Mittagskreis statt. Hierbei handelt es sich entweder um eine Vorleserunde oder ein Spielkreis.

Um 13:00 Uhr wird für die älteren Kinder ein gemeinsames Mittagessen im Kinderrestaurant angeboten.

Von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr ist Abholzeit und frei verfügbare Spielzeit.

Für **die Krippenkinder** ist von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr Bringzeit.

Um 8:20 Uhr findet ein Morgenkreis mit Sing- und Spielliedern statt.

Gefrühstückt wird von 8:30 Uhr bis ca. 8:45 Uhr. Kinder die nicht im Kindergarten frühstücken sollten spätestens bis 9:00 Uhr im Kindergarten sein.

Nach dem Frühstück geht es zur Wickelrunde damit die Kinder danach ausgiebig Zeit zum spielen, entdecken, erforschen oder für angeleitete Angebote haben. Nach Möglichkeit gehen die Kinder mit ihren Betreuerinnen in dieser Zeit auch spazieren oder auf den Spielplatz des Außengeländes. Um 11:45 Uhr wird dann gemeinsam Mittag gegessen. Um 11:50 werden die Kinder für ihren Mittagsschlaf vorbereitet. Von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit im Schlafräum zu träumen. Danach gibt es noch eine gemeinsame kleine Zwischenmahlzeit bevor sie zwischen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr von ihren Eltern abgeholt werden.



Mahlzeiten in der Krippe:

Das Essen für Frühstück und Mittag wird von den Eltern für ihr Kind in einem geschlossenen Behälter, der mit dem Namen des Kindes beschriftet ist, mitgebracht. Wir erhitzen mittags das Essen mit der Mikrowelle und achten darauf, daß nur den jeweiligen Kindern das für sie mitgebrachte Essen gegeben wird.

Mahlzeiten für die großen Kinder

Wir bieten ein offenes Frühstück an. Die Kinder können selbst entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken möchten. Das hat den Vorteil, daß Kinder, die schon früh in der Einrichtung sind, nicht so lange warten müssen. Die Gruppen am Tisch sind kleiner und Spielhandlungen werden nicht unnötig unterbrochen.



In angenehmer Esskultur herrscht eine ruhige Atmosphäre.

Die Kinder werden nicht zum Essen gezwungen.



In Absprache mit den Eltern wollen wir, dass alle Kinder ein ausgewogenes Frühstück mitbringen (Pudding, Milchschnitte und andere Süßigkeiten gehören nicht dazu). Getränke wie Milch, Apfelsaft (ohne Zuckerzusatz) mit Wasser verdünnt und Selters bzw. Wasser gibt es in der Einrichtung.

Den Kindern geben wir öfter die Möglichkeit, als Zwischenmahlzeit Kuchen, Brötchen, Kekse und Salate selbst zuzubereiten. Damit es möglichst oft frisches Obst und Gemüse geben kann, bringen die Eltern reihum zweimal in der Woche etwas für alle Kinder mit. Hierfür hängt eine Obstmitbringliste an der Elternpinnwand aus, in die sich ebenfalls alle Eltern eintragen.





Eingewöhnung neuer Kinder in der Elementar- und Altersgemischtengruppe

Vor der Aufnahme findet ein ausführliches Gespräch mit der Leitung statt:

Wir wollen hierbei soviel wie möglich über die individuelle Lebensgeschichte des Kindes erfahren und besprechen, was das Kind für den Kindergartenalltag benötigt. Wir erläutern den Eltern den Tagesablauf sowie die Gepflogenheiten und Besonderheiten der Einrichtung.

Die Eltern erhalten eine Mappe, in der alle wichtigen Informationen und benötigten Dinge aufgeführt sind.

Neue Kinder können vor der Aufnahme einen „Schnuppertag“ in Anspruch nehmen.

Die Eingewöhnungszeit wird gegenüber der geschlossenen Gruppenarbeit erleichtert, da neue Kinder aus einer Vielzahl von Erwachsenen (pädagogische Mitarbeiter) und Kindern frei wählen können. Die gewählte pädagogische Mitarbeiterin nimmt sich die Zeit für das neue Kind, die es braucht, um sich loszulösen und auf Wanderschaft zu gehen. Das Kind kann selbst bestimmen wann es soweit ist. Nach ein paar Tagen schließt sich eine zweite Mitarbeiterin dem neuen Kind locker an, damit gewährleistet ist, dass es immer eine vertraute Person in seiner Nähe hat. Während der Anfangszeit können die Eltern ihr Kind individuell in der Einrichtung begleiten.



Eingewöhnung in unsere Krippengruppe

In unserer Krippe nehmen wir uns viel Zeit für die Eingewöhnungszeit. Sie dauert in der Regel 14 Tage und beginnt mit einem ausführlichen Gespräch mit einer Betreuerin aus der Krippengruppe. Das Kind soll einen sanften Übergang von den Eltern zu den Betreuerinnen haben. Eine enge Zusammenarbeit und Absprache zwischen Elternhaus und Kindergarten ist für das Kind, die Eltern und Erzieherinnen wünschenswert und wichtig; sie erleichtert das Abnabeln und gibt Sicherheit

Zum Ende der Krippenzeit schaffen die Erzieherinnen einen fließenden Übergang zur offenen Gruppe. Das Kind verbringt in Begleitung einer Bezugserzieherin nach und nach mehr Zeit bei den älteren Kindern.



Zusammenarbeit Eltern – Kindergarten

Wir wollen mit den Eltern zusammen arbeiten:

- um die Kinder gemeinsam in der Entwicklung zu unterstützen;
- um Verhaltensweisen der Kinder besser einschätzen und annehmen zu können;
- um einen Austausch von Interessen und Anregungen für die Arbeit zu gewährleisten;
- um die Eltern in den Kita-Alltag mit einzubeziehen;
- um sich gegenseitig zu unterstützen;
- um Transparenz zu schaffen.
- um einer Kindeswohlgefährdung entgegenzusteuern.

Elternabend

Findet zwei Mal im Jahr statt.

Am ersten Elternabend im Kindergartenjahr wird ein Elternbeirat gewählt. Dieser setzt sich aus dem 1. Vorsitzenden, seinem Vertreter (2. Vorsitzender) und dem Kassenwart zusammen. Der Elternbeirat sollte mit der Leitung einen regelmäßigen Austausch führen.

Die Elternvertretung hat die Möglichkeit, nach Bedarf ca. 2-3 Mal im Jahr an einer Dienstbesprechung teilzunehmen.

Darüber hinaus gibt es den Kindergartenbeirat, der sich paritätisch aus den Vertretern der Eltern, der pädagogischen Fachkräfte und des Trägers zusammensetzt. Dieses Gremium steht dem Bürgermeister beratend zur Seite.

Themenelternabende

Zusätzlich zu den Elternabenden können im Jahr ein oder mehrere Themenelternabende vorkommen. Diese werden von dem pädagogischen Personal oder den Eltern vorgeschlagen.

Ein vertrauensvolles Gespräch

Sechs Monate nach der Eingewöhnung des Kindes wird den Eltern ein Rückblick über die Entwicklung ihres Kindes gegeben. Die Entwicklung des Kindes wird dokumentiert, ebenso spezielle Informationen, die für die vergangene Entwicklung des Kindes von Bedeutung sind.

Wir führen regelmäßig Entwicklungsgespräche durch. Ab dem 5. Lebensjahr wird auf Wunsch der Eltern ein Entwicklungsbericht ihres Kindes erstellt, der mit Erlaubnis an die Schule weitergegeben wird. Diesen Bericht erstellen mindestens zwei Pädagogen gemeinsam. Bei Unklarheiten werden die anderen pädagogischen Mitarbeiterinnen hinzugezogen. In allen Elterngesprächen kann ein Aktivitätenplan vom eigenen Kind eingesehen werden. Das ist eine monatliche Übersicht über die Aktivitäten seit das Kind in der Einrichtung ist.

Natürlich finden bei uns täglich Tür- und Angelgespräche statt, um kleinere Informationen auszutauschen.

Die Mitarbeiterinnen machen die Arbeit und die Projekte transparent,

indem sie Informationen an der Aktivitätenpinnwand aushängen. Informationen und Termine, die den gesamten Kindergarten oder nur die Elementar- und Altersgemischtegruppe betreffen, hängen an der Pinnwand über den Garderobenfächern. Informationen die nur die Krippengruppe betreffen werden an die Pinnwand neben der Gruppenraumtür angeschlagen.

Unsere Pinnwand: „Elterninfo für Eltern“ ist gegenüber der Eingangstür zu finden.

Elternhilfe ist gefragt

Die Eltern werden gerne in das Tagesgeschehen mit einbezogen. Entweder in Form von Mithilfe in Angeboten oder Begleitung der Ausflüge. Auch bei baulichen Maßnahmen sind aktive Eltern gerne gesehen.

Kindergarteneltern können mit Terminabsprache bei uns im Haus hospitieren. Ein oder mehrere Tage. Wichtig ist allerdings, daß sie einen vollen Tag einplanen um sich ein Gesamtbild vom Tagesablauf machen zu können.

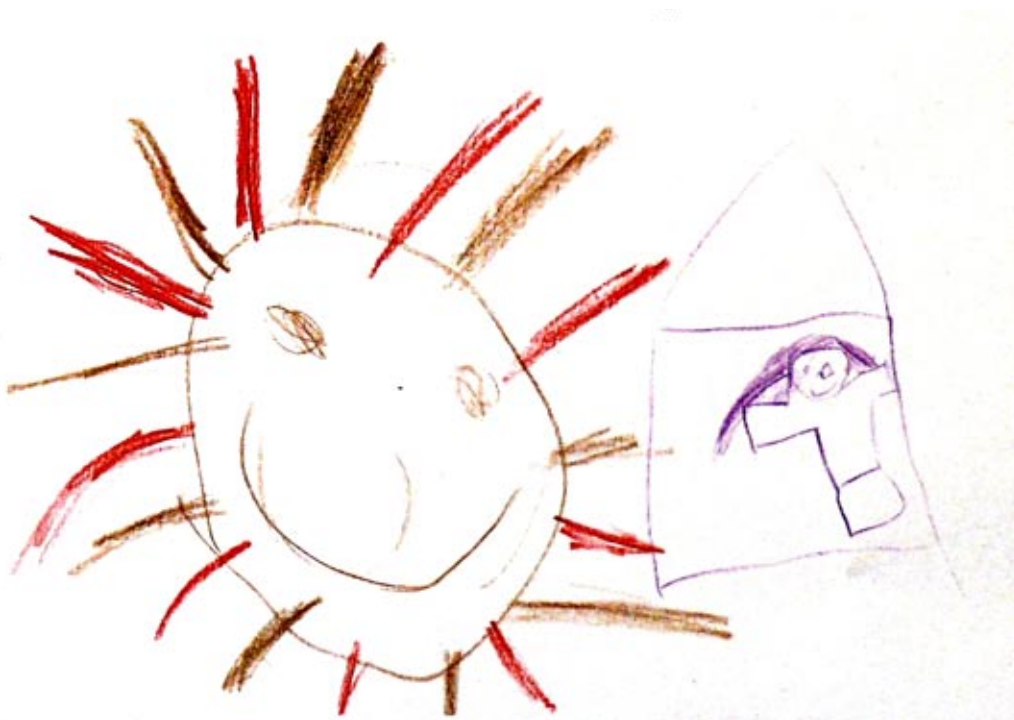
Alle Eltern haben die Möglichkeit, bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern aktiv mitzumachen.

Die Einrichtung verfügt leider nicht über eine Waschmaschine, deshalb übernehmen die Eltern im Wechsel einmal wöchentlich den Handtuchwaschdienst.

Duzen oder Siezen wir uns im Kindergarten?

Dies ist ein schwieriger und sensibler Bereich, in dem es um ganz persönliche Grenzen und Erfahrungen geht.

Wir als pädagogische Mitarbeiter sind der Meinung, dass Vertrauen erst wachsen muss und dann im gegenseitigen Einvernehmen und von Fall zu Fall über die persönliche Anrede entschieden werden kann.



Aus dem Kindertagesstättengesetz

§ 17 Elternversammlung und Elternvertretung

(1) Die Erziehungsberechtigten der Kinder, die die Kindertageseinrichtung besuchen, sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Kindertageseinrichtung zu beteiligen. Die Erziehungsberechtigten bilden die Elternversammlung.

(2) bei der Wahrnehmung von Mitwirkungsrechten nach diesem Gesetz stehen den Personensorgeberechtigten mit deren Einverständnis solche Personen gleich, denen die Erziehung eines Kindes übertragen ist; das Einverständnis ist der Kindertageseinrichtung vorher schriftlich nachzuweisen.

(3) Die Elternversammlung wählt aus ihrer Mitte in der Zeit zwischen dem 1. August und dem 31. Oktober jeden Jahres eine Elternvertretung mit mindestens einer Sprecherin oder einem Sprecher.

(4) Die Elternvertretung nimmt folgende Aufgaben wahr:

1. Sie beruft mindestens einmal jährlich im Einvernehmen mit dem Träger der Kindertageseinrichtung die Elternversammlung ein.
2. Sie fördert die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, den in der Einrichtung tätigen Kräften, dem Träger der Kindertageseinrichtung sowie der Standortgemeinde, den Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen.
3. Sie vertritt in Kindertageseinrichtungen mit zwei oder mehr Vormittagsgruppen die Interessen der Erziehungsberechtigten und ihrer Kinder im Beirat (§18).

(5) Über die einzelne Kindertageseinrichtung hinaus gehende Zusammenschlüsse von mehreren Elternvertretungen sind möglich.

§ 18 Beirat

(1) In der Kindertageseinrichtung mit zwei oder mehr Vormittagsgruppen ist ein Beirat einzurichten. Er ist zu gleichen Teilen aus Mitgliedern der Elternvertretung, Vertreterinnen und Vertretern der pädagogischen Kräfte und des Trägers zu besetzen. Bei Kindertageseinrichtungen, die nicht von einem öffentlichen Träger betrieben werden, sind Vertreterinnen und Vertreter der Standortgemeinden hinzuzuziehen.

(2) Abweichend von Absatz 1 sollen im Beirat von Kindertageseinrichtungen, die gemeinschaftlich von Erziehungsberechtigten betrieben werden, zu gleichen Teilen Erziehungsberechtigte und pädagogische Kräfte vertreten sein.

(3) Der Beirat wirkt bei wesentlichen inhaltlichen und organisatorischen Entscheidungen der Kindertageseinrichtung mit, insbesondere bei:

1. der Bewirtschaftung zugewiesener Mittel,
2. der Aufstellung von Stellenplänen,
3. der Festsetzung von Öffnungszeiten,
4. der Festsetzung der Elternbeiträge und
5. der Festlegung des Aufnahmeverfahrens.

Die Stellungnahme des Beirates ist dem Träger der Kindertageseinrichtung vor dessen Entscheidung schriftlich mitzuteilen.

(4) Über die einzelne Kindertageseinrichtung hinaus gehende Zusammenschlüsse von mehreren Beiräten und weitergehende Formen der Mitwirkung sind möglich. Ihre Zusammensetzung soll sich nach den Absätzen 1 und 2 richten.

Zusammenarbeit: Kindergarten und Schule in Achterwehr

Zum Fasching dürfen die zukünftigen Schulkinder für 45 Minuten am Fest der Schulkinder teilnehmen.

Die Kinder, die im Kindergarten am Englischunterricht teilnehmen, werden von der Schule zum englischen Theater eingeladen.

Die Schulkinder besuchen die Kindergartenkinder, um ihnen vorzulesen.

Die Vorschulkinder nehmen an einer Unterrichtsstunde in der Schule teil.

Am Kindergartenjahresende werden Gespräche über den Entwicklungsstand und die Besonderheiten aller zukünftigen Schulkinder mit der Schulleitung geführt. Hierfür werden die Entwicklungsbögen, die der Kindergarten für jedes Kind ab dem 5. Geburtstag anlegt, verwendet. Kurz vor der Einschulung werden diese Bögen an die Schulleitung weitergegeben. Dies erfolgt nur nach schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern.

Zwischen Kindergartenleitung und Schulleitung findet ein regelmäßiger Austausch über Termine beider Institutionen und Vorschulprogramme im Kindergarten statt.

Zusammenarbeit betreute Grundschule – Kindergarten

Max. 6 Schulkinder werden morgens bis zum Unterrichtsbeginn (spätestens bis 9 Uhr) im Kindergarten betreut.

Krankheitsbedingte Ausfälle in der Betreuten Grundschule werden nicht vom Kindergarten abgedeckt.



Zuständigkeit der Leitung

- Anmeldungen neuer Kindergartenkinder
- Erstgespräche mit den Eltern
- gute Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Elternvertretung
- vermitteln zwischen Team und Eltern bei Konfliktsituationen
- gute Zusammenarbeit durch persönliche Ansprache, Offenheit und Transparenz
- sie trägt zur Entwicklung des Teams bei und unterstützt die Mitarbeiter in fachlichen und persönlichen Fragen
- Umsetzung der Hauskonzeption
- sie vertritt den Kindergarten nach außen und stellt Kontakt zu anderen Institutionen her (z.B. Polizei, Feuerwehr, Theater, Schule...)

Die Leiterin ist Mitarbeiterin im Team und verantwortliche Bezugserzieherin.

Sie verwaltet den Kindergartenetat und sorgt für einen effektiven Einsatz aller vorhandenen Mittel. Über die zur Verfügung stehenden Gelder und die Anschaffungen für das jeweilige Haushaltsjahr wird gemeinsam mit dem Team beraten.

Zusammenarbeit im Team

Eine gute Zusammenarbeit aller Mitarbeiter wird erreicht durch:

- eine offene aufgeschlossene Atmosphäre im Team
- gegenseitige Transparenz über den geplanten Tagesablauf und die Aktivitäten in der Gruppe
- Offenheit in Bezug auf Kritik in der pädagogischen Arbeit
- verantwortliche Beteiligung aller Mitarbeiter an der Planung, Gestaltung und Durchführung der Arbeiten im Kindergarten
- regelmäßige Dienstbesprechungen, in denen es um die anfallenden Arbeiten und Planungen geht
- alle Anschaffungen für den Kindergarten (Ausstattung, Bücher, Bastelmaterial u. a.) werden im Team besprochen